

Bestandteile des Bebauungsplanes sind: Nutzungs- und Gestaltungsplan M 1:1.000 Dem Bebauungsplan sind beigefügt: Ausleger dürfen maximal 2,00 m hoch und 0,50 m breit sein. Die Ausladung darf max. 1,00 m betragen.

Angabe der Rechtsgrundlagen Das Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.09.04 (BGBI. I S. 2414), geändert durch Gesetz vom 03.05.2005 (BGBl. I S.1224); die Verordnung über die bauliche Nutzung der Grundstücke (Baunutzungsverordnung -BauNVO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.01.1990 (BGBl. I S. 132), zuletzt geändert durch Gesetz vom 22.04.1993 (BGBI. I S. 466, 479); das Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) in der Fassung der Bekanntmachung vom

NRW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 01.03.2000, (GV. NRW. S. 256), zuletzt geändert durch Gesetz vom 05.04.2005 (GV. NRW S. 332); die Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV. NRW. S. 484), zuletzt geändert durch Gesetz vom 03.05.2005 (GV. NRW. S. 498).

Soweit bei den Festsetzungen von Baugebieten keine anderen Bestimmungen gemäß § 1 (4) - (10) BauNVO getroffen sind, werden die §§ 2 - 14 BauNVO Bestandteil des Be-Zuwiderhandlungen gegen die gemäß § 86 BauO NRW in den Bebauungsplan aufgenommenen Festsetzungen (örtliche Bauvorschriften) sind Ordnungswidrigkeiten im Sinne des § 84 (1) Ziffer 20 BauO NRW und können gemäß § 84 (3) BauO NRW als solche ge-

Festsetzungen mit Zeichenerklärungen

Räumlicher Geltungsbereich des Bebauungsplanes gem. § 9 (7) BauGB 2 ---- Abgrenzung von unterschiedlicher Art gem. § 1 (2) BauNVO und unterschiedlichem Maß gem. § 16 (5) BauNVO der Nutzung

Art der baulichen Nutzung gem. § 9 (1) 1 BauGB Gewerbegebiet gem. § 8 BauNVO 60 / 45 d B (A) Es sind nur Betriebe zulässig, deren Schallemissionen einen immissionswirksamen flächenbezogenen Schall-Leistungs-Pegel mit den angegebenen Werten in dB(A) tags bzw. dB(A) nachts

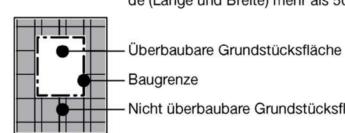
nicht überschreiten. (Beispielsweise 65 dB(A) tags und 50 dB(A) Gem. § 1 (6) BauNVO sind die gem. § 8 (3) 3 ausnahmsweise zulässigen Vergnügungsstätten ausgeschlossen. Hinweis: Hierzu siehe "Berechnung von Schallimmissionen" der DEKRA Umwelt GmbH / Projekt-N. 304799.

Gewerbegebiet gem. § 8 BauNVO In dem gekennzeichneten Bereich sind darüber hinaus ständige Arbeitsplätze. Büronutzungen und die Ausnahmen gem. § 8 (3) BauNVO sowie sonstige geruchssensible Nutzungen, wie insbesondere Lagerung von Textilien und Lebensmitteln unzuläs-

Maß der baulichen Nutzung gem. § 9 (1) 1 BauGB Höhe baulicher Anlagen gem. § 18 BauNVO -Firsthöhe-Die Höhe des oberen Gesimsabschlusses bei Flachdächern (Attikahöhe) bzw. die Firsthöhe bei geneigten Dächern darf das im Nutzungs- und Gestaltungsplan angegebene Maß nicht überschreiten. Als Bezugshöhe ist die mittlere Höhe der öffentlichen Verkehrsfläche, in dem Bereich, in dem sie an das Baugrundstück grenzt, anzunehmen. Bei Hinterliegergrundstücken ist die entsprechende Höhe der öffentlichen Verkehrsfläche anzunehmen, von der das Grundstück erschlossen wird.

Grundflächenzahl gem. §§ 16 und 17 BauNVO Geschossflächenzahl gem. §§ 16 und 17 BauNVO Bauweise, die überbaubare und nicht überbaubare Grundstücksfläche gem.

> Abweichende Bauweise gem. § 22 (4) BauNVO Es gelten die Bestimmungen von § 22 (2) BauNVO (offene Bauweise). Abweichend davon dürfen die Abmessungen der Gebäude (Länge und Breite) mehr als 50 m betragen.



Nicht überbaubare Grundstücksfläche

Öffentliche Verkehrsfläche gem. § 9 (1) 11 BauGB

Bereiche, in denen Ein- und Ausfahrten gem. § 9 (1) 11 BauGB ausgeschlossen sind. Das Sichtdreieck ist von Sichtbehinderungen jeder Art in einer Höhe zwischen 0,80 und 2,50 m über Fahrbahnoberkante ständig freizuhalten. Hierzu siehe auch § 27 Straßen- und Wegege-

setzt (StrWG NW). Werbeanlagen im Bereich der Gütersloher Straße Entlang der Landesstraße 782 sind Werbeanlagen im Abstand von 20 m - gemessen vom Fahrbahnrand - unzulässig. Bis zu einem Abstand von 40 m bedürfen sie der Genehmigung der Straßen.NRW.

Versorgungsflächen gem. § 9 (1) 12 BauGB Versorgungsfläche gem. § 9 (1) 12 BauGB

Transformatorenstation Hinweis: Die Trafostation im Bereich der Michaelisstraße L 782 ist vorhanden.

Öffentliche Grünflächen gem. § 9 (1) 15 BauGB Öffentliche Grünfläche Zweckbestimmung: Naturnah gestaltete Grünanlage Hinweise: Einzelheiten der Gestaltung der öffentlichen Grünfläche sollen mit der unteren Landschaftsbehörde im Zu-

> sammenhang mit der Ausführungsplanung abgeklärt Innerhalb der öffentlichen Grünfläche ist ein vorhandenes namenloses Gewässer in dem vorhandenen Gehölz östlich der Planstraße 1 nachrichtlich dargestellt. Der nachrichtlich dargestellte Teil des namenlosen Gewässers westlich der Planstraße 1 wird neu verlegt. Hierzu siehe auch Planung des Ing.-Büros Röper.

Zweckbestimmung: Fläche für die Rückhaltung und Versickerung Hinweis: Weitere Details der Planung der Regenrückhaltebe-cken etc. siehe Vorentwurf für die Niederschlagswasserbeseitigung des Ing.-Büros Röper vom Mai 2005

und "Aufteilung in Einzelflächen für die Niederschlagswasserbeseitigung" unter Sonstige Darstellungen und

Flächen für die Landwirtschaft und Wald gem. § 18 BauGB

Flächen zum Schutz, zur Pflege und Entwicklung von Natur und Landschaft gem. § 9 (1) 20 BauGB Flächen für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für Eingriffe in

tung und Versickerung von Niederschlagswasser" und Punkt 9.2 "Flächen für die Erhaltung von Bäumen, Sträuchern und Gewässern" (Überlagernde Festset-

0. Flächen für das Anpflanzen und Erhalten von Bäumen und Sträuchern gem. 10.1 • • • • Anzupflanzende Bäume und Sträucher Die gekennzeichneten Flächen sind dauerhaft mit standortge-

rechten, heimischen Gehölzen entsprechend der Liste "Mittelkronige Bäume" und "Sträucher" unter Punkt "Sonstige Darstellungen und Hinweise" gärtnerisch anzulegen und dauerhaft zu un-Zu erhaltende Einzelbäume

0.3 Flächen für die Erhaltung von Bäumen und Sträuchern Der vorhandene Baumbestand ist mit Ausnahme der Nadelbäu-

Die Erdoberfläche im Bereich der zu erhaltenden Bäume darf nicht verändert werden. Äußere Gestaltung der baulichen Anlagen und der Werbeanlagen gem. § 86 BauO NW in Verbindung mit § 9 (4) BauGB 11.1 **DN** Dachform und Dachneigung

> Zulässig sind Flachdächer und geneigte Dächer. Die Dachneigung muss zwischen den im Nutzungs- und Gestaltungsplan angegebenen Neigungen liegen. Bei vorhandenen Gebäuden sind bei Um- und Anbauten ausnahmsweise andere Dachneigungen zulässig.

Werbeanlagen an den Gebäuden Vorhandnes Erdkabel - • — • — • Die Versorgung des Gebäudes Gütersloher Str. 57 mit elektri-Werbeanlagen an den Gebäuden gem. § 13 BauO NRW, die fest

Freistehende Werbeanlagen

tung bzw. für den Suchverkehr zulässig:

nie muss mindestens 2,00 m betragen.

die öffentlichen Verkehrs- und Grünflächen

(siehe Ziffer 12.3) unzulässig.

Vorgartenbereich

unzulässig.

gene Höhe der öffentlichen Verkehrsfläche begrenzt.

Grünflächen Böschungsneigungen von max. 1:1,5 zulässig.

Begrünung der nicht überbauten Grundstücksflächen

stücksfläche zu pflanzen und dauerhaft zu erhalten.

40% der Vorgartenfläche einnehmen.

oder "Mittelkronige Bäume" zu verwenden.

und Hinweise" zu verwenden.

Gestaltung der PKW-Stellplätze

Sonstige Darstellungen und Hinweise

bzw. 1:2.500 vor.

bauungsplan eingetragen.

ausreichendem Grade erkennen.

cke im Eigentum der Gemeinde Steinhagen.

Stützmauern und Betonwinkelsteine sind im Vorgartenbereich

Nicht überbaute und nicht versiegelte Flächen der Baugrundstü-

cke sind zu begrünen. Mindestens 15 % der Fläche der Bau-

grundstücke sind dauerhaft als Grünfläche zu unterhalten. Auf

mindestens 5 % der Fläche der Baugrundstücke ist eine Gehölz-

pflanzung mit standortgerechten, heimischen Laubgehölzen ins-

besondere der Arten der Listen "Mittelkronige Bäume" und

"Sträucher" unter "Sonstige Darstellungen und Hinweise" anzule-

gen und dauerhaft zu unterhalten. Und es ist ein standortgerech-

ter, heimischer Laubbaum als Hochstamm je 1.000 gm Grund-

Der Vorgartenbereich ist die Grundstücksfläche auf den Bau-

Die Grundstücksflächen innerhalb des Vorgartenbereiches sind

als Grünflächen anzulegen. Flächen für Zufahrten, nicht über-

dachte Stellplätze und Grundstückszufahrten dürfen maximal

Überdachte Stellplätze (Carports und Garagen) sind im Vorgarten

Im Vorgartenbereich sind Einfriedungen bis zu 0,90 m Höhe als

Drahtflechtzäune und Holzlattenzäune zulässig. Darüber hinaus

sind Hecken -ggf. zwischen Straßenbegrenzungslinie und Zaun-

zulässig. Als Heckenpflanzen sind insbesondere Gehölze aus der Liste unter "Sonstige Darstellungen und Hinweise" "Sträucher"

Außerhalb des Vorgartenbereiches sind Einfriedungen bis zu

2,00 m Höhe als Drahtflechtzäune und Holzzäune zulässig. Da-

rüber hinaus sind Hecken zulässig. Als Heckenpflanzen sind ins-

besondere Gehölze aus den Listen "Mittelkronige Bäume",

Die Stellplätze sind in wasserdurchlässigem Pflaster (wie z.B.

Rasenfugenpflaster, Rasengitterpflaster) in der Art auszuführen.

dass das anfallende Niederschlagswasser überwiegend auf die-

sen Flächen versickert. Für die Ausführung ist das "Merkblatt für wasserdurchlässige Befestigungen von Verkehrsflächen" -Ausga-

be 1998- der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrs-

wesen (Arbeitsausschuss Kommunaler Straßenbau) zugrunde zu

legen. (Für Zufahrten und Rangier-Flächen gilt diese Festsetzung

Stellplatzanlagen mit mehr als 5 Stellplätzen sind pro 5 angefan-

gene Stellplätze mit mindestens einem Baum (Hochstamm) der

Liste unter "Sonstige Darstellungen und Hinweise" "Großkronige

Bäume" oder "Mittelkronige Bäume" mit einem Stammumfang

von mindestens 14-16 cm gemessen in 1,0 m Höhe zu durchgrü-

nen. Bereits nach Ziffer 11.2 -Begrünung der nicht überbauten

Grundstücksflächen- festgesetzte Bäume können angerechnet

werden, sofern die Stellplätze durch diese überstellt werden.

Baumpflanzungen im Bereich der PKW-Stellplätze

Für den Bebauungsplanbereich liegt die amtliche Flurkarte in den Maßstäben 1:2.000

Den Bebauungsplanfestsetzungen liegt jedoch die Karte des Flurbereinigungsverfahrens

Brockhagen M 1:1.000 zugrunde. Dementsprechend sind auch die Bezeichnungen der

Flurstücke entsprechend dem Stand des Flurbereinigungsverfahrens Brockhagen im Be-

Mit Ausnahme des Flurstücks mit der Bezeichnung Nr. 7 befinden sich sämtliche Flurstü-

Somit lässt die Kartengrundlage den Zustand des Plangebietes und den Planinhalt in

Grenze des räumlichen Geltungsbereiches des vorhabenbezoge-

Darstellung der Gebäude außerhalb des Geltungsbereich des Bebauungsplanes

Die Gebäude im Bereich des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes und sonstige Ge-

bäude außerhalb des Bebauungsplanes sind nicht amtlich eingemessen. Sie sind aus

den entsprechenden Bauanträgen bzw. der Grundkarte nachrichtlich übernommen.

Regenrückhaltebecken / Tiefe = 1,0 m

Regenrückhaltebecken / Tiefe =0,3 m

Kompensationsmaßnahmen im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes

Aufteilung in Einzelflächen für die Niederschlagswasserbeseitigung

Muldenrigolenelement

nen Bebauungsplanes "Gewerbegebiet Brockhagen-Ost"

Flächen, die bereits im Zusammenhang mit dem vorhabenbezo-

genen "Gewerbegebiet Brockhagen-Ost" angesetzt sind (0-Flä-

Absetzbecken für verschmutztes Niederschlagswasser

Vorhabenbezogener Bebauungsplan "Gewerbegebiet Brockhagen-Ost"

"Sträucher" und "Heckenpflanzen" unter "Sonstige Darstellungen

grundstücken entlang der öffentlichen Verkehrsflächen in 1,50 m

Betriebsgrundstück begrenzt.

und dauerhaft mit den baulichen Anlagen verbunden sind, sind scher Energie (Niederspannung) erfolgt zurzeit durch ein Erdkabel der Gemeindewerke Steinhagen GmbH durch die überwiegend unter folgenden Rahmenbedingungen zulässig: landwirtschaftlich genutzten Flächen innerhalb des Bebauungs-- Die Größe darf 10 % der Gesamtfassadenfläche (Gebäudeplanes. Im Zuge der Realisierung des Bebauungsplanes soll die front, die von der öffentlichen Verkehrsfläche als einheitliche zukünftige Versorgung dieses Gebäudes über die Planstraße 2 Fassade erkennbar ist) nicht überschreiten. Die Gesamthöhe darf maximal 2,00 m betragen.

Vorhandener und neu verlegter Lauf des namenlosen Nebengewässers zum Kochbach

Freistehende Werbeanlagen gem. § 13 BauO NRW sind mit fol-Mittelkronige Bäume genden Einschränkungen als Hinweis an den Stätten der Leis-Feldahorn Acer campestre Hainbuche Carpinus betulus - Die Zahl der freistehenden Werbeanlagen ist auf eine Anlage je Holz-Apfel Malus silvestris Wild-Birne Pyrus communis Der Abstand der Werbeanlage von der Straßenbegrenzungsli-Eberesche Sorbus aucuparia Sorbus domestica Sorbus torminalis Die Gesamtfläche der Anlage darf die Größe von 1,50 qm nicht

Diverse Obstbäume Sträucher Die Gesamthöhe wird auf 2,50 m, bezogen auf die nächstgele-Gewöhnliche Felsenbirne Amelanchier ovalis Roter Hartriegel Cornus sanguinea 12. Die Veränderung der vorhandenen Erdoberfläche, die Gestaltung der Außenancorylus avellana lagen und Einfriedungen gem. § 86 BauO NW in Verbindung mit § 9 (4) BauGB Eingriffliger Weißdorn Crataegus monogyna Änderungen der vorhandenen Geländehöhen im Anschluss an Zweigriffliger Weißdorn Crataegus laevigata Pfaffenhütchen Euonymus europaeus Gemeiner Liguster Ligustrum vulgare Bei Aufhöhungen und Abgrabungen der Baugrundstücke sind zu Rote Heckenkirsche Lonicera xylosteum den Grenzen von den festgesetzten öffentlichen Verkehrs- und

Schlehe Prunus spinosa Faulbaum Rhamnus frangula Kriechende Rose Rosa arvensis Rosa canina Hundsrose Salweide Salix caprea Aschweide Salix cinerea Sambucus nigra Schwarzer Holunder Sambucus racemosa Trauben-Holunder

Gemeiner Schneeball Viburnum opulus Bodendenkmalpflege

Wolliger Schneeball

Anzeige kulturgeschichtlicher Bodenfunde

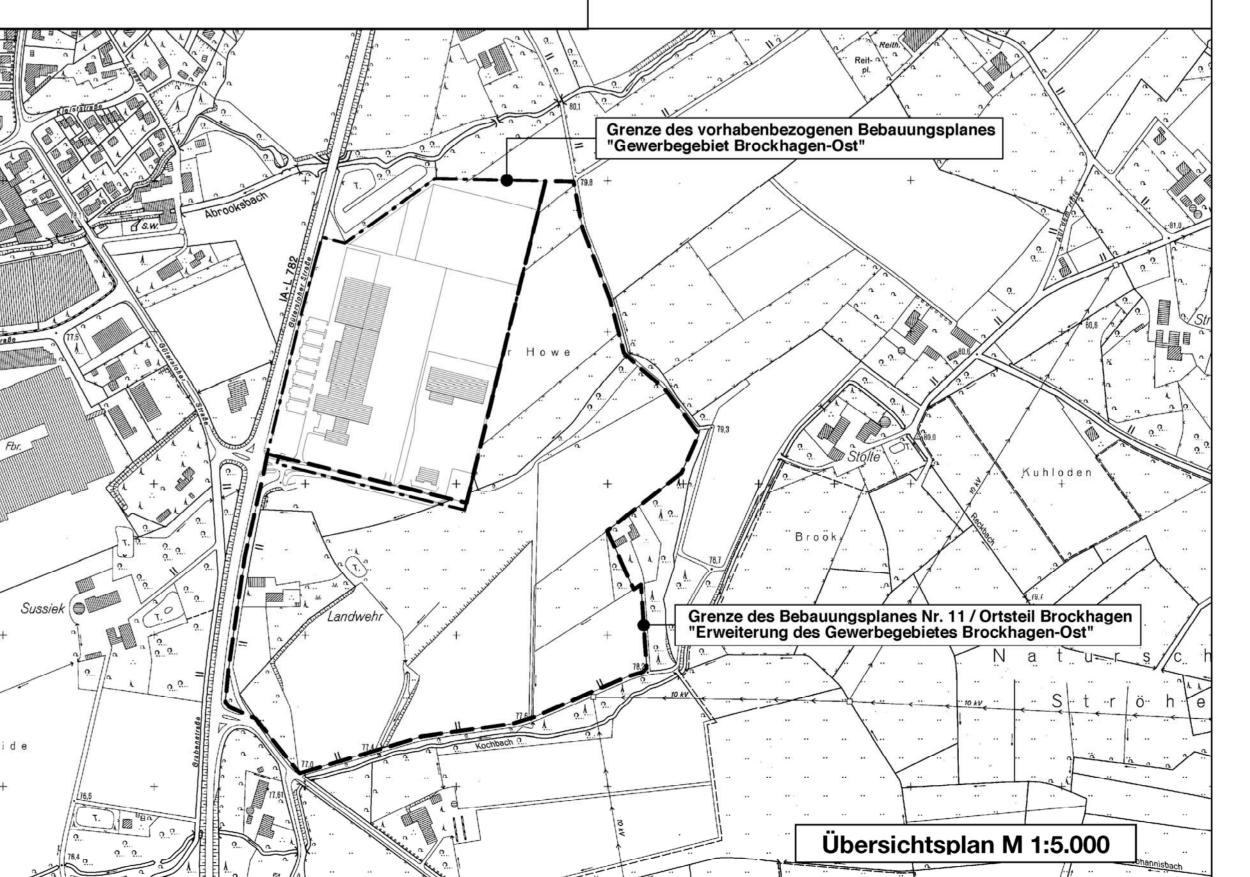
Wenn bei Erdarbeiten kultur- oder erdgeschichtliche Bodenfunde oder Befunde (etwa Tonscherben, Metallfunde, dunkle Bodenverfärbungen, Knochen, Fossilien) entdeckt werden, ist nach §§ 15 und 16 des Denkmalschutzgesetzes die Entdeckung unverzüglich der Gemeinde oder dem Amt für Bodendenkmalpflege, Außenstelle Bielefeld, Tel 0521/5200250, Fax.: 0521/5200239 anzuzeigen und die Entdeckungsstätte drei Werktage in unverändertem Zustand zu erhalten. Baubegleitende Beobachtung

Viburnum lantana

Um eine baubegleitende Beobachtung organisieren zu können, ist der Beginn der Erdarbeiten dem Westfälischen Museum für Archäologie - Landesmuseum und Amt für Bodendenkmalpflege -, Kurze Str. 36, 33613 Bielefeld, Tel 0521 / 52002-50, Fax 0521 / 52002-39, schriftlich, mindestens 2 Wochen im Voraus anzuzeigen.

Die Planunterlage entspricht dem Stand Planbearbeitung: Alfred Kelber, der Neueimessung des Flurbereinigungsverfahrens Brockhagen vom Mai Voltmannstr. 38 33619 Bielefeld Die Festlegung der städtebaulichen Pla-Tel.: 0521/102430 nung ist auf dieser Grundlage geome-Fax.: 0521/161196 Bielefeld, den 24.06.2005 Bielefeld, den... Der Bauausschuss des Rates der Ge-Gem. § 2 (1) BauGB ist der Beschluss, den Bebauungsplan aufzustellen, ortsmeinde Steinhagen hat gem. § 2 (1) BauGB beschlossen, den Bebauungsüblich bekannt gemacht worden. plan aufzustellen. Datum der Bekanntmachung: 03.11.2003 Datum des Beschlusses: 04.04.2001 Steinhagen, den 04.07.2005 Steinhagen, den 04.07.2005 Ratsmitglied Bürgermeister Bürgermeister Nach ortsüblicher Bekanntmachung am Der Bebauungsplan hat als Entwurf mit der Begründung gem. § 3 (2) BauGB öf-03.11.2003 wurde die frühzeitige Information und Beteiligung der Bürger gem. fentlich ausgelegen. § 3 (1) BauGB durchgeführt. Datum des Beschlusses: 16.03.2005 Steinhagen, den 04.07.2005 Offenlegung vom 09.05.2005 bis 09.06.2005 Steinhagen, den 04.07.2005 Bürgermeister Ratsmitglied Bürgermeister Der Rat der Gemeinde Steinhagen hat Der Beschluss des Bebauungsplanes ist gem. § 10 (3) BauGB ortsüblich bekannt den Bebauungsplan gem. § 10 (1) BauGB als Satzung beschlossen. gemacht worden. Datum des Beschlusses: 29.06.2005 Der Bebauungsplan wird mit der Begründung ab zu jeder-Steinhagen, den 04.07.2005 manns Einsicht bereitgehalten. Steinhagen, den Bürgermeister Bürgermeister

Gemeinde Steinhagen Bebauungsplan Nr. 11 / Ortsteil Brockhagen "Erweiterung des Gewerbegebietes Brockhagen Ost"



Bebauungsplan Nr. 11 - OT Brockhagen -"Erweiterung des Gewerbegebiets Brockhagen-Ost", hier 1. Änderung als Deckblatt

A. Rechtsgrundlagen der Planung

Baugesetzbuch (BauGB) i.d.F. der Bekanntmachung vom 23.09.2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 22.07.2011 (BGBl. I S. 1509); Baunutzungsverordnung (BauNVO) i.d.F. der Bekanntmachung vom 23.01.1990 (BGBl. I S. 132), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 22.04.1993 (BGBl. I S. 466); Planzeichenverordnung (Planz V'90) i.d.F. vom 18.12.1990 (BGBI. I 1991 S. 58), zuletzt geändert

Landesbauordnung (BauO NRW) i.d.F. der Bekanntmachung vom 01.03.2000 (GV. NRW S. 256), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21.03.2013 (GV. NRW. S. 142); Gemeinde ordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW) i.d.F. der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV. NRW. S. 666), zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 23.10.2012 (GV. NRW. S. 474);

B. Bebauungsplan Nr. 11 - OT Brockhagen - Gegenstand der 1. Änderung (Deckblatt)

Hinweis: Die 1. Änderung des Bebauungsplans Nr. 11 umfasst in den festgesetzten Gewerbegebieten lediglich die Überarbeitung der bisher festgesetzten maximal zulässigen Bauhöhen von 10 m auf neu 13 m bzw. von 6,5 m auf neu 7,5 m (nur auf einer Teilfläche im Westen der Michaelisstraße). Darüber hinaus wird ergänzend die Wendeanlage am Ende der Planstraße 1 erweitert, die Baugrenzen werden entsprechend angepasst. Alle übrigen rechtsverbindlichen Festsetzungen des Originalplans Nr. 11 bleiben unberührt. Für den Änderungsbereich gelten weiterhin sämtliche übrigen zeichnerischen und textlichen Festsetzungen gemäß § 9 BauGB und gemäß BauNVO sowie die örtlichen Bauvorschriften gemäß BauO NRW des Ursprungs-Bebauungsplans Nr. 11.

Zeichenerklärung und Festsetzung dieser 1. Änderung

durch Artikel 1 des Gesetzes vom 22.07.2011 (BGBl. I S. 1509);

1. Maß der baulichen Nutzung gemäß § 9(1) Nr. 1 BauGB

Höhe baulicher Anlagen (§ 18 BauNVO) - Firsthöhe bei geneigten Dächern bzw. Oberkante Attika bei Flächdächern in Meter über Bezugshöhe, hier neu 13,0 m oder 7,5 m gemäß blauem Eintrag in der Plankarte.

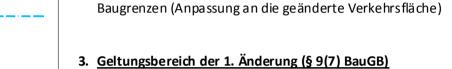
Zur Definition der Bezugshöhe siehe Original-Bebauungsplan Nr. 11,

2. Verkehrsflächen (§ 9(1) Nr. 11 BauGB) und Anpassung der überbaubaren

gekennzeichnete Teilflächen des GE mit blauem Eintrag der neuen zuläs-

Grundstücksflächen (§ 9(1) Nr. 2 BauGB)

Straßenverkehrsfläche, öffentlich, mit Straßenbegrenzungslinien



sigen Bauhöhen

C. Nachrichtlich: Plankarte Bebauungsplan Nr. 11

Textliche Festsetzungen gemäß § 9 BauGB, BauNVO und BauO NRW sowie Hinweise: - siehe Originalplan Nr. 11 -

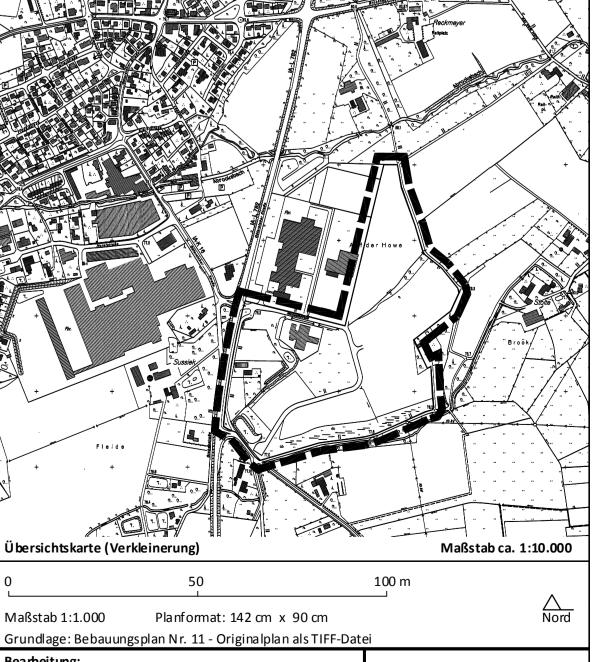
Aufstellungsbeschluss gemäß § 2(1) BauGB Beteiligung der Öffentlichkeit und der Die Änderung des Bebauungsplans ist gemäß Nach ortsüblicher öffentlicher Bekannt-§ 2(1) BauGB vom Rat der Gemeinde machung am und anschließen-.... beschlossen dem Aushang in der Zeit vom bis Steinhagen am einschließlich hat der Plan-Dieser Beschluss ist am ortsüblich entwurf mit Begründung gemäß § 13(2) Nr. 2 BauGB i.V.m. § 3(2) BauGB in der Zeit bekannt gemacht worden. vom bis öffentlich ausgelegen. Gemäß § 13(2) Nr. 3 BauGB i.V.m. Steinhagen, den § 4(2) BauGB wurden die berührten Behörden und sonstigen Träger öffentlicher im Auftrag des Rats der Gemeinde Belange mit Schreiben vom Bürgermeister Steinhagen, den

Ratsmitglied Bürgermeister Satzungsbeschluss gemäß § 10(1) BauGB Bekanntmachung gemäß § 10(3) BauGB Die Änderung des Bebauungsplans wurde Der Beschluss der Änderung des vom Rat der Gemeinde Steinhagen gemäß Bebauungsplanes als Satzung gemäß § 10(1) § 10(1) BauGB am mit ihren | ■ BauGB ist am ortsüblich gemäß | planungs- und bauordnungsrechtlichen § 10(3) BauGB mit Hinweis darauf bekanntgemacht worden, dass die Änderung Fests et zungen als Satzung beschlossen. des Bebauungsplanes mit Begründung während der Dienststunden in der Verwaltung zu jedermanns Einsichtnahme

bereitgehalten wird. Mit der erfolgten Bekanntmachung ist die Steinhagen, den Änderung des Bebauungsplanes in Kraft im Auftrag des Rats der Gemeinde Bürgermeister Steinhagen, den Bürgermeister

GEMEINDE STEINHAGEN: BEBAUUNGSPLAN NR. 11 - OT BROCKHAGEN -"ERWEITERUNG DES GEWERBEGEBIETS BROCKHAGEN-OST",

HIER: 1. ÄNDERUNG ALS DECKBLATT



Bearbeitung: April 2013 Gemeinde Steinhagen, Bauamt, Am Pulverbach 25, 33792 Steinhagen und Planungsbüro Tischmann Schrooten Gez.: Pr Berliner Straße 38, 33378 Rheda-Wiedenbrück Bearb.: Ti